

AUS DEM PHYSIOL.- PATHOL.- CHEMISCHEN INSTITUT ZU  
KLAUSENBURG.

UNTERSUCHUNG UNSERER KLAUSENBURGER TRINKWÄSSER  
UND DES SZAMOS-FLUSSES.

*Von Dr. Julius Balta.*

(S. Heft II. S. 151).

Hiezu Tafel II.—VII.

Innerhalb des Zeitraumes vom 21. Dec. 1886. bis zum 15. Mai 1887 untersuchte Verfasser das Wasser von 30, theils öffentlichen, theils privaten Brunnen, so wie auch das Wasser der grossen und kleinen Szamos hinsichtlich deren physikalischen und chemischen Eigenschaften.

Die dem Szamosflusse nahe gelegenen Brunnen, wie die Brunnen des Bánffy-Gartens, der Promenade, des Szécsényi-Platzes, des Platzes vor der Torna-vivoda, des Stadler-Gartens und des Talpas-kút werden von diesem Flusse gespeist, enthalten wohl weiches (5—7 deutsche H. G.) aber auch höchst verunreinigtes Wasser.

Das Wasser der übrigen 24 analysirten Brunnen ist sehr hart und zugleich sehr verunreinigt. Die grösste Menge organischer oxydirbarer Bestandtheile enthält der Brunnen des hinteren Universitätshofes vor dem ehemaligen chemischen, jetzt hygienischen Institute; die geringste Menge solcher Substanzen fand Verfasser in dem, in der Belfarkas-Gasse vor dem ev. ref. Collegium gelegenen Brunnen.

Das härteste Wasser (95.80 d. H. G.) hat der im Gyarmat'y'schen Garten befindliche Brunnen; das relativ weichste Wasser (28.38 d. H. G.) fand ich in dem Brunnen der Belmagyar-Gasse vor dem Hause Nro 27.

Frei von Salpetersäure war blos das Wasser des Brunnens auf dem Szécsényi-Platze und das des Stadler-Gartens. Ammoniak enthalten sämtliche Wasser mit Ausnahme des Brun-

nens des Bánffy-Gartens. Eisenfrei war das Wasser in dem Brunnen der Belmagyar-Gasse vor dem Hause Nro 2. Wenig Kohlensäure enthielt das Flusswasser und die dem Szamos-Flusse nahegelegenen oben erwähnten 6 Brunnen; einen durchschnittlich hohen Kohlensäure-Gehalt enthielten die Wässer der übrigen 24 Brunnen. Der grösste 7020·00 Mgm. pro Lit.) Abdampfungs-Rückstand fand sich in dem Wasser des Brunnens im Kornellischen Hause, in der Görög-templom-Gasse vor, der geringste (189 Mgm. pro Lit.) in dem Wasser des Brunnens im Bánffy-Garten. Aehnlich war das Verhältniss beider Brunnen auch betreff deren Chlor-Gehalt, nämlich 2548·90 Mgm. bezüglich 21·30 Mgm. pro Lit. Die meiste (805·39 Mgm. pro Lit.) Salpetersäure enthielt das Wasser des Brunnens im hinteren Universitätshofe; die grösste Menge Kalk und Schwefelsäure besass das Wasser im Brunnen des Gyarmathy'schen Gartens, mit 960·40 bezüglich 1943·03 Mgm. pro Lit. Das Szamoswasser gehört unter die exquisit weichen Wässer (1·52—1·55 d. H. G.); der Abdampfungs-Rückstand ist ebenfalls sehr gering (51—57 Mgm. pro Lit.). Dagegen zeigte dieses Wasser einen ziemlich grossen Gehalt an organischen Substanzen. Bemerkenswert muss noch werden, dass das Wasser unter dem Fellegvár hergeholt wurde.

